

Aktion: Elterninformationsabend der Albert-Schweitzer Grundschule zum Thema Medienkompetenz

Spielregeln sind das A und O

WEINHEIM. Thomas Waringer vom Polizeirevier Weinheim, verantwortlich für Präventionsarbeit, hatte alle Aufmerksamkeit der Eltern beim gemeinsamen Elternabend der Viertklässler der Albert-Schweitzer Grundschule (ASS). Um alle für den Umgang mit ihren Smartphones zu sensibilisieren, war Waringer schon zwei Wochen zuvor auf Einladung der Schulsozialarbeiterin Nalini Menke in den Klassen unterwegs gewesen. Er hatte die Schüler informiert und Gespräche geführt. Die Aussagen der Kinder nutzte Waringer anonymisiert als Grundlage für den Elternabend.

Zur Einstimmung zitierte Waringer das Universalgenie Albert Einstein, der vorausschauend sagte: „Ich fürchte den Tag, an dem die Technologie unsere Menschlichkeit überholt. Die Welt wird dann eine Generation von Idioten sein.“ Eltern zu stärken und zu sensibilisieren, damit sie für ihre Kinder klare Spielregeln im Umgang mit dem mobilen, am Handy stets verfügbaren Internet aufstellen, ist ein Anliegen



„Uffbasse“ lautet das Motto von Thomas Waringer, mit dem er Eltern sensibilisiert, wenn es um den richtigen Umgang mit Smartphones durch den Nachwuchs geht.

von Waringer. Dabei ist für ihn das Internet ein unverzichtbarer Begleiter der Schüler auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben. „Und daher gilt es, dass Sie Ihren Kindern eine altersgerechte Medienkompetenz vermitteln können. Denn im Netz geht alles, aber nicht alles ist legal,“ sagte Waringer an dem gut besuchten Abend vor 50 Eltern.

Er schilderte anschaulich tatsächliche Fälle zu den Themen Verletzung der Persönlichkeitsrechte, Mobbing, Cybermobbing wie auch Urheberrechtsverletzungen. Und dann wurde es ganz konkret. Waringer empfahl den Eltern den klicksafe-Check für ihre Kinder zu machen, um herauszufinden, ob ihre Sprösslinge tatsächlich schon fit

sind für ein eigenes Smartphone. „Damit in der Familie Regeln gefunden werden und damit auch Streit vermieden wird, kann ein Medien-nutzungsvertrag hilfreich sein“, ließ er die Eltern wissen.

Als Ausblick informierte Waringer, dass die EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) ab Ende Mai vorsieht, dass unter anderem die Nutzung von Internetdiensten und Plattformen wie beispielsweise Facebook, WhatsApp, Snapchat, YouTube und Co für unter 16-Jährige nur mit elterlicher Zustimmung erlaubt sein soll.

„Das war sehr informativ. Ich würde mir für kommende Eltern von Schülern wünschen, dass diese Veranstaltung schon im dritten Schuljahr von der Schule angeboten wird“, äußerte sich die Mutter einer Viertklässlerin dankbar überzeugt. Waringer seufzte schmunzelnd: „Tatsächlich wird die Medienkompetenz künftig schon früher ein Thema für uns alle hier sein.“

Es bleibt Waringer nach eigenem Bekunden jedenfalls vorerst ein Rätsel, warum die meisten Eltern ihren Kindern nicht die zahlreich vorhandenen, altersgerechten, medienpädagogisch geprüften und wertvollen Kinderseiten und -programme näher bringen. Denn dort kann das Kind in geschützten Bereichen mailen, chatten, eigene Seiten entwerfen, Musik aufführen, Videos und Bilder tauschen – wie die Erwachsenen, nur ohne jedes Risiko.

Und Schulsozialarbeiterin Menke ist sich mit der Schulleitung der Albert-Schweitzer Schule einig, dass für Schüler und Eltern dieser Impuls zum smarten Umgang mit sozialen Medien künftig ab Klasse drei ein fester Bestandteil der Präventionsarbeit an der ASS sein wird. **un**

Altersgemäße Seiten

■ Als kleines „Fitnessstudio“ für hilfreiche Informationen für ein altersgemäßes Surfen ohne Risiko empfehlen die Schule und Thomas Waringer folgende Seiten:

- www.fragfinn.de
- www.handysektor.de
- www.internet-abc.de
- www.kidsville.de
- www.kindermedienland-bw.de
- www.klicksafe.de
- www.klick-tipps.net